

Das Zweitauto am Bahnhof

Verkehr Ab sofort gibt es die ganze Woche ein ganzes Auto zum Teilen. Bisher stand nur an manchen Tagen ein E-Fahrzeug am Dußlinger Bahnhof bereit. *Von Mario Beißwenger*

20 Haushalte müssen mitmachen, sonst wird das nichts mit dem Autoteilen in Dußlingen. Die Teilauto Neckar-Alb Genossenschaft macht einen zweiten Anlauf, das gemeinsame Nutzen eines Autos am Ort zu etablieren. Zunächst auf sechs Monate begrenzt steht seit Freitag dafür ein viertüriger Opel Corsa mit festem Parkplatz am Bahnhof zur Verfügung.

Bislang gab es für Mitglieder bei Teilauto am Ort nur an vier Tagen die Woche das E-Mobil, das die übrigen Tage die Bürgerstiftung für seine Fahrdienste braucht. „Jetzt haben wir ein volles Auto die ganze Woche“, fasst Helmut Braunwald vom Umweltverein Baum die neue Situation zusammen. Der Verein Baum (Bürger aktiv für Umwelt und Mensch) ist strategischer Partner für Teilauto.

Die Idee des Autoteilens in die Umlandgemeinden zu bringen, sei nicht so einfach, wenn es nicht jemand vor Ort gebe, der hinter der Idee steht, erklärt Anita Gaiser, bei Teilauto für Marketing zuständig. Baum organisierte ein Netzwerk an Unterstützern. Die Gemeinde Dußlingen stellt den Stellplatz am Bahnhof kostenlos zur Verfügung, Sparkasse und VR-Bank tragen mit je 300 Euro das erwartete Anlaufdefizit, auch der Umweltverein Na-



Dorothee Gietl, Teilautonutzerin aus Dußlingen sitzt schon mal Probe im neuen Fahrzeug. Möglich gemacht haben das Angebot (von rechts) Helmut Braunwald vom Umweltverein Baum, Andreas Koppo, Vorstand von Teilauto Neckar-Alb, Dußlingens Hauptamtsleiterin Iris Manz und die bei Teilauto fürs Marketing zuständige Anita Gaiser.

Bild: Beißwenger

bu und Baum selber würden zur Not etwas zuschießen.

Am besten wäre es aber, wenn sich das Auto selbst trägt, was ab ei-

ner Zahl von 20 Haushalten in der Regel funktioniert. Günstig wäre es, wenn auch Firmen und Organisationen auf das Teilauto zur Ergänzung des Fuhrparks zurückgreifen, sagte Braunwald.

Damit das Ausprobieren den Dußlingern leichter fällt, bietet Teilauto für Neukunden bis Ende des Jahres Sonderkonditionen. Die Aufnahmegebühr entfällt, drei Monate braucht keine monatliche Grundgebühr bezahlt zu werden, die Kautions ist halbiert.

Die Bürgerstiftung ist dem Teilauto auch weiter wohl gesonnen. Allerdings lief der Leasing-Vertrag für das bisherige Fahrzeug aus, die Stiftung baut ihr Angebot wohl auf vier Tage aus und Teilauto wollte es

da lieber mit einem rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Fahrzeug probieren.

Parken werden die Fahrzeuge von Stiftung und Carsharing nebeneinander. Wenn sich alles zu rechtgerüttelt hat, wäre es auch denkbar, dass die Kooperation bei der Nutzung wieder auflebt.

Mit Dorothee Gietl kam zur Bereitstellung des neuen Autos eine schon begeisterte Teilauto-Nutzerin. „Das war für mich eine Grundvoraussetzung, dass ich vor zwei Jahren überhaupt nach Dußlingen gezogen bin.“ Um mal an einen Transporter zu kommen, setzt sie sich auch gern in den Zug nach Dußlingen und fährt von dort aus los.

Für wen bietet sich Autoteilen an

Bei weniger als 7500 Kilometer Fahrstrecke im Jahr ist ein Teilauto günstiger als ein eigenes Fahrzeug. Wer Alltags erledigungen wie zum Bäcker gehen oder Zigaretten holen nicht zu Fuß oder mit dem Rad machen kann, für den ist das Autoteilen

nichts. Die Einstellung, dass es gelegentlich auch Bus oder Zug sein kann, hilft beim Verzicht aufs eigene (Zweit-)Auto. Vorteile sind – Tübingen ist ja nicht so weit weg, dass dort ein großer Fuhrpark mit Fahrzeugen aller Größen zur Verfügung steht.

Außerdem werden die Autos gewartet, ein Mal im Monat geputzt und meist hat die Person, die vorher fuhr, wieder aufgetankt. An Kosten fällt eine Kombination von Zeit- und Entfernungstarif an abhängig von der Größe des Fahrzeugs.